

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811**

22.12.1811 (Nr. 355)



# Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 355.

Sonntag, den 22. Dez.

1811.

## Rheinische Bundesstaaten.

Mannheim, den 21. Dez. Ihre kais. Hoheit die Frau Großherzogin, unsere gnädigste Landesmutter, haben dem hiesigen Museum Carl Stephanie eine kostbare Bereicherung seiner Bibliothek mit dem *Moniteur universel* von 1789 an, in 43 Bänden, als einen wiederholten Beweis Ihres höchsten Wohlwollens, zu verleihen geruht.

In dem neuesten westphäl. *Moniteur* liest man über den neuen Kometen (S. No. 347) folgende Bemerkungen des Hrn. Prof. Gauß in Göttingen: „Da ich den 9. Dez. durch ein Schreiben des Hrn. v. Lindenau erfahrene, daß Hr. Pons den 16. Nov. zu Marseille einen neuen Kometen in dem Sternbilde des Eridanus entdeckt habe, so beschäftigte ich mich sogleich damit, ihn nach den am 18., 19., 20. und 21. Nov. von Hrn. v. Zach, welcher jetzt im südlichen Frankreich ist, gemachten Beobachtungen aufzufuchen. Ich fand ihn sogleich, und habe ihn bis jetzt dreimal beobachtet. Folgendes sind meine Resultate: Am 9. Dez. 10 Stunden, 6', 52" mittlerer Zeit, gerade Aufsteigung: 63° 49' 41" 4; südliche Abweichung: 10° 21' 55" 5; am 11. Dez. 10 St. 34' 1" m. Z., g. A.: 63° 33' 18" 9; f. A.: 8° 39' 46" 4; am 12. Dez. 8 St. 5' 52" m. Z., g. A.: 63° 26' 25" 3; f. A.: 7° 54' 25" 9. Da das Licht dieses neuen Kometen äußerst schwach ist, so ist er dem bloßen Auge nicht sichtbar; da indeß sein Kern bestimmter ist, als der des großen Kometen von diesem Jahre, so sind die Beobachtungen eines hohen Grades von Präcision fähig. Ich konnte mich nicht enthalten, nach den Beobachtungen des Herrn v. Zach und den meinigen, die Elemente seiner Laufbahn zu berechnen; sie scheinen mir schon hinreichend, um im Allgemeinen den Weg vorauszusagen zu können, den der Komet befolgen wird, und um zu versichern, daß

es keiner von allen bis jetzt beobachteten sey. Ich habe auch bemerkt, daß er bereits durch seine Sonnennähe gegangen ist, und daß sein Licht nicht mehr zunehmen wird. Parabolische Elemente des neuen Kometen: Durchgang durch die Sonnennähe: 12. Nov. 15 St.; Länge der Sonnennähe: 48° 30'; Länge des aufsteigenden Knoten: 92° 47'; Neigung der Bahn: 31° 38'; Distanz der Sonnennähe: 1,5908; Bewegung: geradläufig.“

Durch das Absterben Karl Christians, Grafen und Edlen zur Lippe (5. April 1808), verlor die herzoglich lateinische Gesellschaft zu Jena, die unter der Direktion des geh. Hofraths Eichstädt glücklich fortbesteht, ihren fünften Präsidenten. Hierauf hat nun diese eben genannte lateinische Gesellschaft im May d. J., mit Genehmigung Sr. Durchlaucht des Herzogs von Weimar, den kais. franzöf. Minister-Staatssekretär u. Grafen Daru, auch in der literarischen Welt durch seine Uebersetzung des *Horaz* bekannt, zu ihrem Präsidenten erwählt, und demselben das darüber ausgefertigte, mit dem Universitätsstempel versehene Diplom zugesandt. Dieser als Gelehrter und als Beförderer der Wissenschaften gleich ausgezeichnete Staatsmann hat diese Wahl nicht verschmähet, sondern laut eines Schreibens an den Direktor der lateinischen Gesellschaft, sich zur Annahme des Präsidiums bereitwillig erklärt, und ein schmeichelhaftes und erfreuliches Wohlwollen gegen die Gesellschaft geäußert.

## Frankreich.

Am 16. d. hielt der Kaiser ein Handels- und Manufaktur-Konseil.

Durch ein kais. Dekret vom 9. d., aus 4 Titeln und 116 Artikeln bestehend, wird das Lehenwesen in den Departements der Elbemündungen, der Wesermündungen und der Oberems aufgehoben.

Ein anderes kais. Dekret vom nämlichen Tage ent-



hält verschiedene neue Beschränkungen der Baurechte in den Umgebungen der Festungen.

#### G r o ß b r i t a n n i e n .

Das am 10. d. zu Windsor über den Gesundheitszustand des Königs erschienene Bulletin lautete, daß Se. Maj. sich in jeder Hinsicht schlimmer befänden. Ein am 11. Abends zu London angekommener Kurier überbrachte die Nachricht, daß Se. Maj. immer schwächer würden. Noch an demselben Tage traf der Prinz-Regent, den man erst den 14. in der Hauptstadt erwartete, in London ein. Er ließ sogleich den Hrn. Perceval zu sich rufen, und befahl ihm, alles zur Eröffnung des Parlaments vorzubereiten.

Ueber die Organisation eines neuen Ministeriums war noch nichts näheres entschieden. Man sieng an zu glauben, daß erst nach Eröffnung des Parlaments die beschlossenen Veränderungen statt haben würden.

Am 8. d. brachen zwei Kompagnien regulirter Truppen von Reading auf, um in Eilmärschen sich nach Nottingham zu begeben, wo die Unruhen fortbauerten.

#### I t a l i e n .

Ein deutsches Blatt giebt in einem Artikel über Sizilien folgendes als die Stipulationen des im März 1808 zwischen dem König Ferdinand und der Krone England abgeschlossenen Allianz- und Subsidiatrats an: „Der König Ferdinand verspricht, den englischen Truppen, welche die sizilischen Festungen besetzt hatten, und allen englischen Kriegsschiffen von allen Sachen Zollfreiheit zu bewilligen, deren die englischen Geschwader im Mittelmeer benöthigt seyn könnten, und welche Sizilien an Provision, Kriegs- und Seebedürfnissen liefern wird. Der König verpflichtet sich, allen Proviant, den die englische Schiffe zu Malta brauchen möchten, wie auch alle Kriegsbedürfnisse, welche im Land sind, von den Zollabgaben zu befreien, doch mit der Bedingung, daß jedes Kriegsschiff mit einer Requisition von dem Gouverneur der Insel Malta versehen sey, worin die requirirten Artikel und die Quantität derselben spezifizirt sind. Ferner verpflichtet sich der König, den Feinden Englands nicht zu gestatten, in irgend einem sizilischen Hafen ein von ihnen genommenes englisches Schiff aufzubringen. Weiter macht er sich anheischig, die sizilischen Häfen sowohl den englischen Kriegs- als allen Kauffahrtei und andern Schiffen, welche englischen Unterthanen gehören, ohne

Einschränkung zu öfnen. Dagegen verpflichtet sich der König von Großbritannien, während des gegenwärtigen Kriegs, die Festungen Messina und Agosta zu verteidigen, daselbst auf seine Kosten ein Korps von 10,000 Mann zu unterhalten, und dasselbe, wosern es nöthig wäre, zu verstärken. Der Gebrauch dieser Truppen in den genannten Festungen soll ganz dem Gutbefinden der kommandirenden Offiziere überlassen seyn. Weiter verpflichtet sich der König von Großbritannien, während der Dauer des jetzigen Kriegs, eine jährliche Subsidie von 300,000 Pfund Sterl. zu bezahlen, vom 10. Sept. 1805 an, wo die englischen und russischen Truppen auf dem neapolitanischen Gebiete landeten, und zwar monatlich 25,000 Pfund in Vorausbezahlung, vom Datum der Unterzeichnung des gedachten Traktats an gerechnet. Endlich heißt es im Traktat: da der König von Sizilien diese Subsidien zum Gebrauch der See- und Landmacht verwenden wolle, so solle er sie so vertheilen, wie es beide Dienste erforderten, um seine Staaten zu verteidigen, und gegen den gemeinschaftlichen Feind zu operiren. Alle Vierteljahre solle dem englischen Gouvernement eine Rechnung vorgelegt werden, auf welche Weise der König von Sizilien die von England ihm bezahlten Subsidien verwendet habe. Auch wurde verabredet, daß bald möglichst ein Handelsvertrag zwischen beiden Mächten geschlossen werden solle. Endlich verpflichtet sich noch der König von Sizilien, keinen Separatfrieden ohne Großbritannien einzugehen.“

#### D e f t r e i c h .

Am 14. d. wurde auf der Wiener Börse der Kurs nach Augsburg zu 215 kurze Sicht notirt.

#### A m e r i k a .

Nach Zeitungen aus Mexiko von einem neuen Datum (sagen englische Blätter vom 7. d.) scheint daselbst zu Anfang Augusts eine neue Verschwörung sich gebildet zu haben, in der Absicht, die Regierung umzustürzen, und sich der Person des Gouverneurs und des Kommandanten zu versichern. Dieses Komplott wurde inzwischen entdeckt, und sogleich das nöthige vorgekehrt, um die Plane der Verschwornen zu vereiteln, wovon die Hauptpersonen arretirt und den Gerichten übergeben worden sind. Nach Privatbriefen sind drei derselben hingerichtet worden, und mehreren andern stand das nämliche Schicksal bevor; es befanden sich darunter Geistliche und



Rechtsgelehrte. Im Ganzen waren nicht weniger als 300 Personen arretirt und nach dem Schlosse San Juan de Ulma gebracht worden. Bei Abgang dieser Briefe war in Mexiko alles ruhig.

Folgendes ist der wörtliche Inhalt der vom 3. Nov. datirten Botschaft des Präsidenten der vereinigten Staaten, Madison, bei Eröffnung des Kongresses (S. No. 349): „Mitbürger des Senats und der Repräsentanten-Kammer! Zu dieser Zusammenberufung, welche früher erfolgt, als es zu andern Zeiten euer häuslichen Geschäften erfordert hätten, wurde ich durch Betrachtungen veranlaßt, welche aus der gegenwärtigen Lage unserer auswärtigen Verhältnisse geschöpft sind, und indem ich den gegenwärtigen Zeitpunkt zu dieser Versammlung festgesetzt habe, berücksichtigte ich die Wahrscheinlichkeit, daß die Politik der kriegsführenden Mächte gegen uns sich näher entwickeln würde, und dadurch in unsere Nationalberathschlagungen über die dagegen zu ergreifenden Maßregeln eine desto größere Uebereinstimmung gebracht werden könnte. Beim Schlusse der letzten Sitzung des Kongresses hegte man die Hoffnung, daß die stufenweise Bestätigung von der Zurücknahme derjenigen französischen Dekrete, welche unsern neutralen Handel beschränkten, die Regierung von Großbritannien bewegen könnte, auch ihre Kabinettsbefehle zu widerrufen, und uns dadurch geneigt zu machen, auch jene Hindernisse zu heben, welche gegenwärtig ihren Handel mit den vereinigten Staaten einschränken. Statt einen so vernünftigen Schritt zur Beförderung des Interesse und der wechselseitigen Freundschaft zwischen beiden Nationen zu thun, wurden in einem Augenblicke, worin man es am wenigsten erwartete, die Kabinettsbefehle mit noch größerer Strenge gehandhabt, und der neuerdings aus England angelangte Gesandte machte die Eröffnung, daß die engl. Regierung es auf der einen Seite läugnete, daß die Widerrufung der franz. Edikte wirklich statt gehabt habe, ob man dieselbe gleich offiziell angekündigt hatte, und daß zu gleicher Zeit eine von den unnachlässigen Bedingungen der Zurücknahme der engl. Kabinettsbefehle darin bestünde, daß der Handel auf einen Fuß gesetzt würde, wodurch die engl. Waaren und Produkte, sobald sie Neutralen zugehörten, auf allen den Märkten zugelassen würden, welche ihm sein Feind dormalen verschlossen halte. Zu gleicher Zeit

ließ man die vereinten Staaten merken, daß in dieser Lage der Dinge die Fortsetzung der Non-Importation-Akte Repressalien veranlassen würde. Späterhin scheint es, die engl. Regierung habe doch einige neuere Beweise von der Zurücknahme der franz. Dekrete erhalten, in wessen Gemäßheit sie uns durch ihren hieher geschickten Bevollmächtigten davon hat unterrichten lassen, damit diese Lage der Dinge bei unsern gegenwärtigen Sitzungen in Berathschlagung genommen werden könnte. Die Mittheilung, von welcher hier die Rede ist, scheint dem engl. Bevollmächtigten nicht zugekommen zu seyn; aber die einfache Zufassung dieses Dokuments, statt zur Grundlage der Widerrufung der Kabinettsbefehle zu dienen, oder doch wenigstens von der Versicherung begleitet zu seyn, daß diese Zurücknahme eine Folge davon seyn werde, läßt uns nicht hoffen, daß in dem engl. Kabinet eine wirklich-Veränderung vorgehen werde. Unter diesen Umständen scheint es im Allgemeinen unsere Pflicht zu seyn, uns auf einer Seite bereit zu halten, mit Herzlichkeit hinreichende Proben einer solchen Veränderung zu empfangen, und auf der andern Seite uns damit zu beschäftigen, solche Maßregeln zu ergreifen, welche den von diesem Minister uns mitgetheilten Ansichten angemessen sind. In Gemäßheit des unfreundschaftlichen Geistes dieser Mittheilungen beharrte man dabei, uns wegen anderer zugesügter Unbilden jede Entschädigung und Ehrenerklärung zu versagen und unsere Küsten und Häfen waren von neuem wieder Zeugen von Szenen, welche unsere theuersten Nationalrechte benachtheiligten, und dem regelmäßigen Gange unseres Handels Hindernisse in den Weg legten. Unter die Ereignisse, die durch das Betragen der engl. Kriegsschiffe, welche an unserer Küste kreuzen, statt gehabt haben, muß man auch das Gefecht zählen, welches zwischen einem dieser Schiffe und einer amerikanischen, von dem Kapitän Rogers kommandirten Fregatte vorfiel; ein Gefecht, welches für letztern unvermeidlich war, da es durch einen Kanonenschuß von dem engl. Schiffe veranlaßt wurde, dessen Kommandant auch ganz allein für das Blut verantwortlich seyn muß, welches unglücklicher Weise für die Ehre der amerikanischen Flagge gestossen ist. Das Verfahren, welches von Seiten einer Untersuchungs-Komite'e, deren Niedersetzung Kapit. Rogers verlangte, statt gehabt hat, wird ihnen, so wie die Korrespondenz mitgetheilt werden, zu welcher dieses Ereigniß zwischen dem Staatssekretär und dem Gesandten Sr. britt. Maj. die Veranlassung gab. Man hat dazu noch andere Korrespondenzen hinzugefügt, welche auf die engl. Kabinettsbefehle Bezug haben, und endlich auch noch diejenige, welche Florida betrifft, woraus der Kongreß ersehen wird, welche Einmischungen Großbritannien sich gegen die Verfügungen der vereinigten Staaten erlaubt.  
(Die Fortsetzung folgt.)



Mannheim. [Anzeige.] Der so allgemein beliebte Erdmandel- und Chokolade-Kaffee, welchen bisher Herr Brauneck führte, ist nun allein bei mir in der Chokolade-Fabrik zu haben, wo ich ihn verfertige, mit dem Bemerkten, daß er keine Cichorie enthält, sondern, ausser den Bestandtheilen von Korn und Dikrüben, Erdmandeln, noch einen Zusatz erhalten hat, so daß er keinen indianischen bedarf; er ist in Pfund  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Pfund in meiner Fabrik allein ächt zu haben, und zwar um den Preis von 18 kr. pr. Pfund.

Auch wünschte einen Lehrling in die Lehre, welcher, ausser den Kaufmannskenntnissen, die französische und italienische Sprache, so wie auch die Zubereitung des Kaffees erlernen soll.

Sämtlichen Gönnern höflich empfehlend.

Chr. Baum  
in der Chokolade-Fabrik.

Heidelberg. [Christgeschenke, Neujahrwünsche, Almanachs.] Bei Buchbinder A. Mayr d. Ä. ist auf bevorstehende Christfeiertage und Neujahr eine schöne und geschmackvolle Auswahl von schön gearbeiteten Toilettkästchen, Nähkästchen und Etuis, wie auch mehrere Sorten Bilder-ABC- und Lesebücher für Kinder zu Christ- und Neujahrsgeschenken brauchbar, auch vielerlei Sorten feine und ordinäre Neujahrswünsche, Visitenbilletts, Almanachs, Schreib- und Taschenkaleender zu haben.

Kastadt. [Edamer Käse u. Stiefel-Wichse.] Alter Edamer Käse bester Qualität, in Laibchen zu 3 und 4 Pf., pr. Pf. 24 kr., wird nicht anders als Laibchenweis abgegeben. Englische neu erfundene Stiefel-Wichse, die

Portion zu 160 Paar Stiefeln, oder 350 Paar Schuhen, samt der Flasche 1 fl. 30 kr. Für die Unschädlichkeit und Konservation des Leders wird garantirt; selbe kann auch für Pferdgeschirre und Chaisen, ihres schönen Glanzes wegen, gebraucht werden.

B. Pecht, Sohn.

Weinheim. [Chokolade.] C. A. Stang in Weinheim an der Bergstraße empfiehlt sich mit folgenden Sorten ächter Chokolade eigener Fabrik:

No. 1. de Santé das Pfund	fl. 1 = 36 kr.
2. feiner detto	1 = 52
3. Turtiner	1 = 40
4. a la Vanille	1 = 50
5. detto	2 = —
6. detto	2 = 8
7. extra fein detto	2 = 40

Handelsteute, so diesen Artikel führen, und mich mit ihrem Zuspruch beehren, werden besondere Vortheile genießen.

Aller, so vielfach gemachten Erinnerungen ungeachtet, ist ein großer Theil der Gebühren für Einrückungen in die vormalige Mannheimer Zeitung unbezahlt geblieben. Man erwartet, daß die Zahnpflichtigen längstens bis Ende dieses Jahres sich ihrer Verbindlichkeit entledigen werden, widrigenfalls man sich genöthigt sehen würde, richterliche Hilfe zu suchen. Die Gelder sind an den vormaligen Herausgeber der Mannheimer Zeitung, nunmehrigen Redakteur der großherzogl. badischen Staatszeitung in Karlsruhe, einzusenden.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

D e c e m b e r.		Sonntag 15.	Montag 16.	Dienstag 17.	Mitwoch 18.	Donerst. 19.	Freitag 20.	Samstag 21.
Barometer.	Morgens.	27. 11. $\frac{1}{10}$ .	27. 7. $\frac{1}{10}$ .	27. 4. $\frac{1}{10}$ .	27. 9. $\frac{1}{10}$ .	28. 0. $\frac{1}{10}$ .	27. 11. $\frac{1}{10}$ .	27. 10. $\frac{1}{10}$ .
	Mittags.	28. 0. $\frac{1}{10}$ .	6. 0.	6. $\frac{1}{10}$ .	11. 0.	0. 0.	11. $\frac{1}{10}$ .	10. 0.
	Abends.	0. 0.	4. $\frac{1}{10}$ .	7. 0.	28. 0. $\frac{1}{10}$ .	27. 11. 0.	11. $\frac{1}{10}$ .	9. 0.
Thermometer.	Morgens.	1. 0.	2. $\frac{1}{10}$ .	2. 0.	2. $\frac{1}{10}$ .	2. 0.	5. $\frac{1}{10}$ .	3. $\frac{1}{10}$ .
	Mittags.	3. $\frac{1}{10}$ .	2. $\frac{1}{10}$ .	4. $\frac{1}{10}$ .	3. $\frac{1}{10}$ .	6. $\frac{1}{10}$ .	6. $\frac{1}{10}$ .	7. $\frac{1}{10}$ .
	Abends.	1. $\frac{1}{10}$ .	2. 0.	3. 0.	2. $\frac{1}{10}$ .	7. 0.	2. 0.	7. 0.
Hygromet.	Morgens.	81	71	80	83	80	71	76
	Mittags.	77	80	75	76	76	69	67
	Abends.	78	79	79	78	72	76	72
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	W.	SW.	SW.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	SW.	W.	W.	SW.	SW.	W.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	W.
Witterung überhaupt.	Morgens.	wenig heiter	Wind u. Reg.	regnerisch	wenig heiter	etw. Regen	trüb	trüb
	Mittags.	wenig heiter	Wind u. regu.	veränderlich	trüb	trüb	veränderlich	trüb
	Abends.	heiter	Wind. trüb	trüb	trüb	trüb	heiter	trüb